

Gemeldete Stellen: Top Ten der Berufe

Im August 2023 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 771.000 Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat ist die gemeldete Kräfte-nachfrage mit einem Minus von 0,2 Prozent leicht gesunken.

Gegenüber August 2022 waren 13 Prozent weniger Arbeitsstellen gemeldet. Ein Rückgang zeigt sich in nahezu allen Berufsbereichen.

Gemeldete Arbeitsstellen

Bestand nach Berufshauptgruppen (KldB 2010) und Vorjahresvergleich August 2023

Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	61.000	-14,8%
Verkaufsberufe	61.000	-11,8%
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	51.000	-1,7%
Medizinische Gesundheitsberufe	51.000	-9,3%
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	49.000	-8,1%
Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	46.000	-16,3%
Unternehmensführung,-organisation	43.000	-6,0%
Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten	39.000	-15,1%
Erziehung und soziale Berufe	37.000	-9,7%
Nichtmedizinische Gesundheitsberufe, Körperpflege, Medizintechnik	28.000	-19,2%

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Am meisten Personal wurde im August 2023 in Verkehrs- und Logistikberufen gesucht. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war der gemeldete Personalbedarf aber um 15 Prozent niedriger. In der Fahrzeug- und Transportgerätführung sank der gemeldete Personalbedarf ebenfalls um 15 Prozent. Die Nachfrage nach Verkaufsberufen, die den zweiten Platz in den Top 10 einnehmen, weist einen Rückgang von 12 Prozent auf.

Auf technische Berufe entfielen unter den Top 10 zusammen knapp 146.000 Vakanzen. Die Nachfrage nach Berufen in der Mechatronik-, Energie- und Elektrotechnik hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent verringert. Vakanzen in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik haben um 8 Prozent, der Personalbedarf in Metallberufen sogar deutlich um 16 Prozent nachgelassen.

Stark nachgefragt waren mit Platz 4 unter den Top 10 Medizinische Gesundheitsberufe (z.B. Pflegeberufe oder Ärztliche Berufe). Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personalbedarf jedoch ebenfalls abgenommen, und zwar um 9 Prozent. Ein Minus von 6 Prozent gab es bei den Vakanzen für Berufe in der Unternehmensführung und -organisation. Bei Berufen in Erziehung und Soziales sank der Kräftebedarf um 10 Prozent, bei nichtmedizinischen Gesundheitsberufen (z.B. Altenpfleger/innen, Friseur/innen, Kosmetiker/innen) um 19 Prozent.

